

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,*

mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit des Jahres 2024 geben. Insgesamt haben **377 Frauen** im letzten Jahr **1.543 Stunden Einzelberatung oder -therapie** in Anspruch genommen. Zusätzlich wurden **192 Stunden Gruppentherapie** durchgeführt.

Die Anliegen der Frauen, die unsere Beratungsstelle aufsuchten, umfassten ein breites Spektrum an Themen. Nach wie vor waren die Themenkomplexe Trennung, Scheidung und Beziehungsprobleme sowie psychische, physische und sexualisierte Gewalterfahrungen Hauptthemen der Beratungs- und Therapieprozesse. Des Weiteren spielten Selbstwertthemen eine ganz wesentliche Rolle. Auch suchten viele Frauen die Beratungsstelle mit psychischen und psychosomatischen Erkrankungen sowie beruflichen Anliegen auf. Die weiteren Anliegen sowie Angaben zur Lebenssituation der Frauen können Sie unserer Statistik auf der nächsten Seite entnehmen.

Sowohl in Einzel- als auch in Gruppenprozessen erleben unsere Klientinnen einen sicheren und wertschätzenden Rahmen, der sie unterstützt herausfordernde Lebenssituationen zu bewältigen. Das Gruppenangebot ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Im Jahr 2024 erweiterten wir unser Angebot an Gruppentherapien um die Kurzzeitgruppe „Selbstsicherheit und soziale Kompetenz für Frauen“, in der Wissensvermittlung sowie das Training von Fähigkeiten im Kontakt mit anderen Menschen (z.B. Forderungen, Gefühle und Wünsche ausdrücken, in Kontakt treten) im Fokus standen.

Im Jahr 2024 war das Engagement gegen jegliche Form von Gewalt gegen Frauen wieder ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Im Rahmen dieser Thematik waren wir Teil der vom Amt für Gleichstellung koordinierten Arbeitskreise „AK Gewaltschutzgesetz“ und „AK gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Situation von Gewalt betroffenen Frauen in Münster zu verbessern sowie Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Des Weiteren engagierten wir uns im Arbeitskreis Istanbul Konvention, der sich auf die Umsetzung des Übereinkommens gegen Gewalt an Frauen in Münster fokussiert.

Ihr Team von **Beratung und Therapie für Frauen**

Beratung & Therapie

f ü r F r a u e n

Beratung und Therapie für Frauen

Neubrückerstr. 73

48143 Münster

Telefon 0251 58626

frauenberatung@muenster.de

www.frauenberatung-muenster.de



Unsere Angebote

In unserer Beratungsstelle finden Rat suchende Frauen ein differenziertes Unterstützungsangebot:

- Offene Sprechzeiten an 4 Wochentagen
- Information
- Krisengespräche
- Gewaltschutzberatung
- Orientierungsgespräche
- Einzelberatung
- Einzeltherapie
- Chatberatung
- Paarberatung für gleichgeschlechtliche Paare
- therapeutische Kurzzeitgruppen
- längerfristige Gruppentherapie
- Nachsorgegespräche

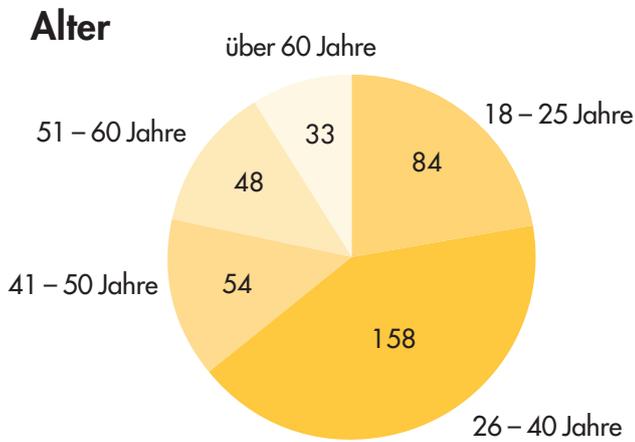
Wir bedanken uns für die Unterstützung unserer Arbeit beim:

- Amt für Gleichstellung der Stadt Münster
- Land NRW

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Zahl der Frauen insgesamt: 377
Gesamtzahl der Beratungsgespräche: 1.543
Stunden Therapiegruppen: 192



und/oder **psychosomatischen Erkrankungen** waren ca. 25% der Frauen betroffen. Viele der Frauen sind mit mehreren Problembereichen in die Beratungsstelle gekommen.

Die Verteilung der Anliegen bleibt damit ähnlich wie in den Vorjahren.

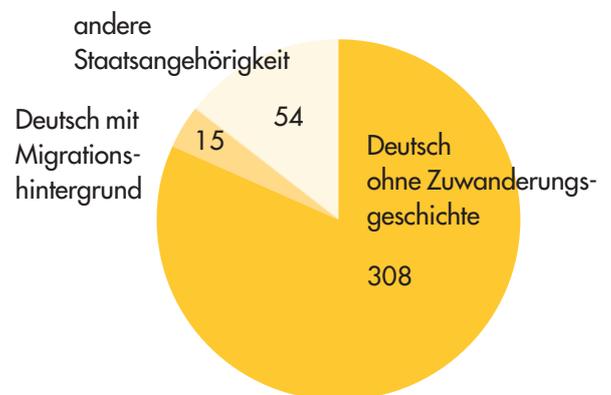
Für uns auffällig war, dass 11% der Frauen mit dem **Thema Einsamkeit** in Beratung und Therapie kamen. Gerade auch bei jungen Frauen hat das **Thema soziale Isolation und Einsamkeit** zugenommen. Daher möchten wir dies in Zukunft sowohl in den Einzel- als auch in den Gruppenangeboten gut im Blick behalten.

Anmerkungen zur Statistik

Etwa 49% der Rat suchenden Frauen wandte sich mit **Partnerschaftsproblemen** oder in **Trennungssituationen** an die Beratungsstelle. Ca. 31% der Frauen kamen mit **psychischen, physischen oder sexualisierten Gewalterfahrungen**.

Selbstwertthemen wurden von ca. 32% der Rat suchenden Frauen genannt. **Berufliche Anliegen**, wie **Überforderungssituationen** oder **Konflikte am Arbeitsplatz** waren bei 19% der Frauen ein wesentlicher Grund, Beratung oder Therapie in Anspruch zu nehmen. Von **Depressionen, Ängsten**

Staatsangehörigkeit



Anliegen der Rat suchenden Frauen

(Mehrfachnennungen möglich)

Trennung, Scheidung, Beziehungsprobleme	183
Selbstwert	121
Gesundheit, Psychische und /oder psychosomatische Erkrankungen	96
Physische und psychische Gewalt	83
Berufliche Probleme	68
Soziale Isolation/Kontaktschwierigkeiten/ Trauer ...	41
Sexualisierte Gewalt	35
Kinder- und Erziehungsfragen	24

Migrationsproblematik	23
Stalking	19
Sozialberatung/existenzielle Sicherung	19
Essstörungen	18
Rechtliche Probleme/Verfahrensbegleitung	16
Sexualität, sexuelle Identität	14
Digitale Gewalt	13
Sonstiges	6
Sucht (auch Co-Abhängigkeit)	6
Suizidalität	4
Zwangsheirat	2

Gruppenangebot: Selbstsicherheit und soziale Kompetenz für Frauen

Wenn wir auf die Themen der Beratungs- und Therapieprozesse blicken, wird deutlich, dass das **Verhalten im Kontakt mit Mitmenschen** in fast allen Prozessen ein wichtiger Bestandteil ist – egal, ob es darum geht, Grenzen zu setzen, das eigene Recht durchzusetzen, in einer Beziehung die eigenen Gefühle auszudrücken, Wünsche zu äußern oder neue Kontakte zu knüpfen. Auch die oft auftauchenden **Selbstwertthemen** zeigen sich häufig in der Gestaltung sozialer Kontakte. Dies hat uns dazu bewogen, zu diesem Thema eine Kurzzeitgruppe anzubieten und somit einen Rahmen zu schaffen, in dem diese Situationen thematisiert und trainiert werden können.

Dazu führten wir drei Durchgänge unserer Kurzzeitgruppe **„Selbstsicherheit und soziale Kompetenz für Frauen“** in altersgemischten Gruppen durch.

Das Angebot umfasste jeweils sieben zweistündige Abendtermine und richtete sich an Frauen, die sich in den oben genannten Themenfeldern weiterentwickeln wollten. Es wurden Informationen vermittelt und die Frauen hatten Gelegenheit, sich in Übungen auszuprobieren. Die erlebnisorientierten Methoden ermöglichten es, Unsicherheiten in zwischenmenschlichen Interaktionen und in der Beziehungsgestaltung zu thematisieren sowie Kompetenzen und Potentiale

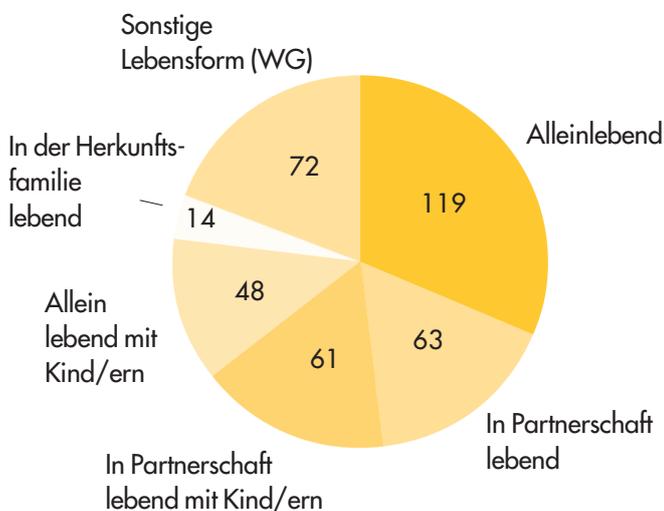
Tätigkeit

(Mehrfachnennungen möglich)

Vollzeit erwerbstätig	137
Teilzeit erwerbstätig	50
Zeitweise erwerbstätig	9
Arbeitssuchend / ALG I / ALG II	30
Erwerbsunfähig	9
keine Arbeitserlaubnis	9
In Ausbildung/Umschulung/Studentin	85
SGB XII-Empfängerin	11
Rentnerin	20
Elternzeit	8
Sonstiges	9

zu entdecken und zu stärken. Dabei kamen die Themen Konfliktfähigkeit und die Möglichkeiten auf Kritik zu reagieren, das Wahrnehmen und Benennen eigener Grenzen und die Fähigkeit, positive und negative Gefühle zu äußern auf. Das Interesse an dem Angebot sowie die Resonanz waren positiv, sodass wir uns gut vorstellen können, in Zukunft weitere Durchgänge der Kurzzeitgruppe **„Selbstsicherheit und soziale Kompetenz für Frauen“** zu planen.

Lebensform



DANKE

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Arbeit. Wenn auch Sie unsere Arbeit unterstützen wollen freuen wir uns sehr. Sie unterstützen damit von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder.

Mit Spenden helfen Sie unsere Arbeit abzusichern:

Förderverein **Beratung und Therapie für Frauen**

Volksbank Münster · IBAN DE15 4036 1906 7207 3743 00

Istanbul-Konvention

Ein wichtiger Hebel zur politischen und gesellschaftlichen Veränderung beim Thema ‚Gewalt gegen Frauen‘ ist die Umsetzung der Istanbul-Konvention, einem internationalen Abkommen, welches bereits 2011 beschlossen wurde und seit 2018 auch in Deutschland in Kraft ist.

Bereits im Juni 2022 hat der Rat der Stadt Münster beschlossen, die Istanbul-Konvention durch einen Aktionsplan auf kommunaler Ebene umzusetzen. Seit Sommer 2023 stehen dafür personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung.

In einer Auftaktveranstaltung im Dezember 2023 haben kommunale Verwaltung, politische Entscheidungsträger*innen und zivilgesellschaftliche Akteur*innen mit der Arbeit an einem solchen Aktionsplan für Münster begonnen.

In 2024 gab es konkrete Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Handlungsfeldern der Istanbul-Konvention. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden ausgewertet und bei einer Dialogveranstaltung am 10.04.2024 präsentiert.

Wir als Beratungsstelle engagierten uns besonders in dem Handlungsfeld Schutz und Unterstützung von Gewalt betroffenen Frauen. Denn es soll allen von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern unmittelbarer Zugang zu kurz- und langfristigen spezialisierten Hilfsdiensten wie Fachberatungsstellen und Frauenhausplätzen ermöglicht werden. In der Arbeitsgruppe wurden der Ist-Zustand und Soll-Zustand in den Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen für Frauen analysiert.

Die Ergebnisse der bisherigen Bestands- und Bedarfsanalyse zeigt: **um die Istanbul-Konvention umzusetzen und den Zugang für alle Frauen zum Hilfesystem zu ermöglichen, bedarf es u.a.**



- finanzieller und struktureller Stärkung bestehender Hilfsangebote
- barrierefreier Zugänge
- Fortbildungen von Fachkräften, um von Gewalt betroffenen Frauen angemessenen Schutz und Unterstützung zu bieten
- konsequenter Berücksichtigung vulnerabler Zielgruppen in allen Handlungsfeldern, da alle Frauen ein Recht auf Hilfe und Unterstützung haben
- ausreichender Dolmetscherinnen

Um dies zu erreichen, sind angemessene finanzielle und personelle Ressourcen notwendig. So wurde Ende 2024 unserem Antrag auf Erhöhung des städtischen Zuschusses stattgegeben, wodurch uns die Möglichkeit gegeben wird, mehr Zeit für Beratung und Therapie dieser Zielgruppe anzubieten, um die Vorgaben der Istanbul-Konvention umzusetzen. Die Realisierung weiterer Maßnahmen der Istanbul-Konvention wird durch weitere Anträge und Beschlüsse politisch begleitet werden müssen.

Ein Leben in Sicherheit und frei von Gewalt ist ein grundlegendes Menschenrecht. Ziel muss es sein, dass jede Frau die Möglichkeit hat, **ein selbstbestimmtes Leben ohne Angst und Gewalt zu führen.**

2011: Istanbul Konvention internationales Abkommen **2018:** in Deutschland ratifiziert **2022:** in Münster

